

04617

**H**eute, im März 2005, kann man nur noch belustigt den Kopf schütteln über Opas eigensinnigen Widerstand gegen das Wahlrecht für unsere ausländischen Mitbürger. Unvorstellbar, daß man noch vor 20 Jahren gegen die Nominierung eines türkischen Gastarbeiters für den Posten des Ministerpräsidenten von Südruhr-Ostbleichen Sturm lief – das waren damals vielleicht faschistoide Typen!

Inzwischen ist es selbstverständlich, daß Ausländer – immerhin mit der gravierenden Einschränkung einer dreitägigen Sperrfrist nach Ankunft in der Bundesrepublik! – wählen und gewählt werden dürfen, daß Unkenntnis der deutschen Sprache ihnen für diese schwere Benachteiligung eine Zweitstimme (doppelte Stimmabgabe) zubilligt, daß sie für jedes Jahr Arbeitslosigkeit (auch bei freiwilligem Verzicht auf die Aufnahme einer Tätigkeit) eine zusätzliche Stimme erhalten – all dies sind nur Trostpflasterchen für die Diskriminierung, der sie ausgesetzt sind, wenn geburtsdeutsche Politiker (inzwischen eine deutliche Minderheit) sie mit komplizierten Redewendungen überhäufen, die sie nicht verstehen können.

Jetzt erleben wir die ersten Ansätze einer neuen Bewegung, deren berechnete Forderungen selbst von vielen li-

beralen Geistern nicht auf Anhieb akzeptiert werden: Wahlrecht für Haustiere. Am wenigsten Widerspruch erhebt sich im Falle von Hunden – immerhin sind es Steuerzahler.

Auch bei Vierbeinern, deren Erzeugnisse im Wirtschaftsleben eine Rolle spielen, also den Produzenten von Butterbergen, Milchseen und Fleischkonservenhalden, re-

Laßt wählen

duziert sich die Opposition auf ein Häuflein reaktionärer Querulanten. Nur an Luxustieren – Goldfischen, Goldhamstern usw. – scheiden sich die Geister.

Doch das wird vorübergehen. Weitsichtige Bürger, an ihrer Spitze Häuptling Matahuri aus Silikongo, setzen sich engagiert für die politische Mitarbeit jedes Lebewesens ein, das einen festen Wohnsitz unter einem bundesdeutschen Dach nachweisen kann. Immer häufiger begegnet man ihren Spruchbändern mit dem Kampfruf: „Wahlrecht für die Katz!“

HERBERT HARKERT